

Dorfzeitung Schenna



Poste Italiane SpA – Versand im Postabonnement – 70% CNS Bozen

Erscheint monatlich

Nr. 9

Schenna, September 2017

37. Jahrgang

Wie wird die Apfelernte 2017?

Auf diese Frage wird man von den Bauern wohl unterschiedliche Antworten bekommen. Die Wetterkapriolen der vergangenen Monate haben je nach Lage zu verschiedenen starken Ausfällen und Qualitätseinbußen bei den Äpfeln geführt.

Für die Obstgenossenschaft CAFA Meran liegt die Ernteschätzung 2017 bei etwas über 5.000 Waggons; dies bedeutet eine unterdurchschnittliche Erntemenge.

Das Wetter meinte es in diesem Jahr nicht gut mit den Bauern. Bereits kurz nach der Blüte Ende April sorgten zwei Frostnächte für Verbrennungen an den kleinen Äpfelchen (die Dorfzeitung berichtete in der Mai-Ausgabe darüber). In Höhenlagen zwischen 350 und 700 m macht sich dies nun durch eine deutlich geringere Menge sowie Berostungen an den Früchten bemerkbar. Vor allem in Anlagen mit Golden Delicious kann man beobachten, dass die Bäume nur im oberen Bereich einen normalen Behang aufweisen, die Äste im unteren Baumbereich sind meist leer.

Früchte mit starker Berostung müssen nun bei der Ernte - sofern sie nicht schon bei der Handausdünnung im Sommer entfernt wurden - als Fallobst ausgesondert werden.

Für die Mengen- sowie Qualitätseinbußen sind jedoch auch mehrere Hagelunwetter mitverantwortlich. Im

gesamten Einzugsgebiet der Genossenschaft gibt es Hagelschäden, wobei vor allem Dorf Tirol und Riffian betroffen sind. In Schenna sind in der Fraktion Verdins sowie im Ortsteil Tschivon und

im Naifgebiet starke Hagelschläge niedergegangen.

In Anlagen, die durch Hagelnetze geschützt sind, konnten jedoch mittlerweile sehr schöne Früchte der Sorte Gala geerntet werden. Die Fruchtgrößen sind in diesem Jahr zwar etwas kleiner, was auf mehrere Hitzeperioden in den Sommermonaten zurückzuführen ist, die Farbausbildung ist bei dieser Frühsorte allerdings recht gut. Außerdem ist bei Gala mit einer mengenmäßig sehr guten Ernte zu rechnen; die

Schätzungen liegen bei +10% gegenüber 2016.

Mitte September wurde mit dem „Klauben“ der zwei Hauptsorten Red Delicious und Golden Delicious begonnen. Bei beiden Sorten wird es laut Schätzung eine wesentlich kleinere Ernte als im Vorjahr geben: Für Red Delicious wurde ein Minus von 9%, für Golden Delicious sogar ein Minus von 12% prognostiziert. Insgesamt sollen auf die Ernte 2016 420 Waggons fehlen; dies entspricht einem Minus von 8%.



Die zahlreichen Gewitter des vergangenen Sommers brachten teils sehr heftige Hagelschläge. In Anlagen, die jedoch durch Netze geschützt sind, kann man mit einer guten Ernte rechnen.



Hier sind die Ausfälle durch den Frost deutlich zu erkennen: Im unteren Baumbereich, wo sich die Kaltluft gestaut hat, fehlen nun die Früchte.

Nun hoffen sicherlich alle Bauern auf sonniges Herbstwetter. Nicht nur das Arbeiten geht schneller und problemloser von der Hand, auch für die Qualität der Früchte ist das Ernten bei trockenem Wetter von Vorteil. Zwar brachte der 1. September, der

Gedenktag des hl. Ägidius, der unter den Bauern als großer Herbstlostag gilt, heuer eine Kaltfront mit sehr viel Regen. Es bleibt zu hoffen, dass die Wetterregel, die laut Statistik in etwa zwei Dritteln der Fälle zutrifft, in diesem Jahr nicht Recht behält.

„Schnaps aus dem Gefängnis“ Schennas 1. Schnapsbrennerei

Dicke Mauern, alte Fenstergitter, eine steile Stiege – eine Schnapsbrennerei.

Steigt man die Stiege des Torgglerhofes hinauf, gelangt man in eine kleine, teilweise noch rußige Kammer. Wo im ausgehenden Mittelalter das Gerichtsgefängnis war, ist nun die 1. Schnapsbrennerei Schennas.

Der Torgglerbauer Matthias Gögele betreibt seit August 2016 eine kleine Brennerei, in welcher er sämtliche Früchte des Hofes zu Destillaten veredelt. Neben klassischem Treber wird auch Apfel-, Birnen- und Marillenbrand sowie Nusslikör hergestellt. Zurzeit

müssen noch einige Früchte zugekauft werden, jedoch hat der Jungbauer bereits selbst neue Marillenbäume gepflanzt. Die momentanen



Apfelpreise regten ihn an, etwas Neues zu versuchen und, „wenn ein Hobby zum Beruf werden kann, ist es schließlich auch etwas Schönes“, meint Matthias. Angenehm hat er sich sein Wissen bei Kursen in der Fachschule, bei Betriebsbesichtigungen und im Austausch mit anderen Schnapsbrennern.

Gebrannt wird nach dem Abfindungssystem. Der Bauer darf eine gewisse Menge reinen Alkohol produzieren und bezahlt auf diese Menge die Alkoholsteuer bereits im Voraus. Vor Brennbeginn macht er die Meldung an die Behörde und ein Finanzbeamter gibt den versiegelten Brennkessel frei. Nun hat er eine genau bestimmte Zeit zur Verfügung, seinen Schnaps zu brennen. Bevor es aber soweit ist, müssen die zu veredelnden Früchte angegoren werden. Um einen aromatischen Schnaps zu erhalten, ist es wichtig, dazu vollreife, keineswegs aber faule Früchte zu verwenden. Ist der ganze Fruchtzucker in Alkohol umgewandelt, kann mit dem eigentlichen Schnapsbrennen begonnen werden. Der 130-Liter-Kessel wird mit den vergorenen Früchten befüllt

und mit Holzfeuer erhitzt. Es steigen nun zuerst die niedrigen Alkohole, welche unerwünscht sind, und die Aromen auf. Durch den Aromaverstärker, einen Bestandteil zwischen Brennblase und Kondensator, gelangen die Aromen wieder zurück in die Brennblase und steigen nochmals mit den hohen Alkoholen auf. Im Kondensator werden sie wieder verflüssigt, der sogenannte Rauhbrand ist entstanden. Da dieser aber noch unerwünschte Alkohole besitzt, durchläuft er nochmals die gleiche Prozedur, es entsteht der Feinbrand. Ist dieser Prozess zu Ende, kommt der Finanzbeamte erneut und versiegelt das Brenngerät wieder, indem er die Tür des Brennkessels blombiert, so wird unerlaubtes Brennen verhindert.

Aus 100 kg Früchten sind nach Stunden an die 4 Liter Alkohol entstanden. Nun wird der reine Alkohol auf eine zum Trinken geeignete Schnapsgradation verdünnt und in Flaschen abgefüllt. Versehen mit dem Logo des Hofes, einem symbolischen Gefängnistor, welches an die lange Geschichte des Torgglerhofes erinnert, sind die Flaschen bereit für den Kunden. Dazu zählen vor allem die Gäste des Hofes, aber auch andere Schnapsliebhaber können die Produkte beim Schenner Dorfmarkt sowie ab Hof erwerben.

Die Familie plant in Zukunft, allen Interessierten durch Führungen Einblick in die Kunst des Schnapsbrennens in ihren historischen Mauern zu geben. Die Dorfzeitung wünscht dem findigen Jungbauer stets gutes Gelingen und viel Erfolg.

AVS Klettertag für die ganze Familie in Marchegg im Schnalstal



Am 20. August fand der Familienklettertag in Marchegg im Schnalstal statt.

30 kletterbegeisterte Teilnehmer genossen bei herrlichem sonnigen Wetter ein gemütliches Picknick bevor die Erwachsenen die Seile in

Position brachten.

Dann konnten die Kinder ihre Kletterkünste unter Beweis stellen. Auch der kleine Klettersteig (ca. 20 Min.) war sehr beliebt, da dort die Klettertechnik geübt und jeder seine Grenzen



überwinden konnte. Marchegg ist sehr kinderfreundlich und so hatten auch die kleinsten Teilnehmer ihren Spass, wie auch beim aufgebauten Slakeline.

Der heurige Klettertag im Schnalstal war wieder ein

voller Erfolg. Die AVS-Jugend und Familie freut sich, dass so viele Schenner Familien super motiviert sind und hofft, dass auch beim Klettertag im Winter so viele Interessierte mitmachen.



Verein für Kultur und Heimatpflege Herbstausflug am Samstag, 21. Oktober

Zu dieser Tagesfahrt ins herbstliche Eisacktal, bei der Kultur mit Kulinarischem verbunden werden, sind Mitglieder, sowie Freunde und Interessierte herzlich eingeladen. Die Vereinsmitglieder erhalten Ende September eine schriftliche Einladung mit dem detaillierten Programm. Anmeldungen im Tourismusbüro Schenna.

Das Schuljahr 2017/18 hat am 3. September begonnen

Schülerzahlen und Lehrkräfte

GS Schenna

Klasse	1.	2A	2B	3.	4A	4B	5.
Schüler	19	12	11	19	15	14	19
Gesamt	109						

GS Verdins

Klasse	1.	2.	3.	4.	5.
Schüler	7	4	5	7	2
Gesamt	25				

GS Obertall

Klasse	1.	2.	3.	4.	5.
Schüler	3	1	1	0	2
Gesamt	7				

Mittelschule Schenna

Klasse	1 A	1 B	1C	2A	2 B	3A	3B
Schüler	16	16	15	14	14	18	19
Gesamt	112*						

*) davon 21 SchülerInnen von Haflling

Mittelschule Schenna

LEHRKRAFT	FACH	KLASSEN
Cannavó Verena	Italienisch	1A, 1C
Hofer Birgit	Lit. Fächer + Integration	3B
Huez Paul	Technik	1-2-3 AB; 1C
Klotzner Josef	Religion	1-2-3 AB; 1C
Klotzner Maria Theresia	Mathe/Naturkunde	1-2-3 A
Knoll Alexandra	Musikerziehung	1-2-3 AB; 1C
Mayr Elisabeth	Kunsterziehung	1-2-3 AB; 1C
Muscolino Uta	Italienisch	1-2-3 B
Niederbacher Rudolf	Mathe/Naturkunde	1-2-3 B
Pinter Verena	Italienisch	2-3 A
Plank Jasmin	Lit. Fächer	2B, 1C
Schönegger Renate	Lit. Fächer	1-2 B
Senoner Stefan	Naturkunde	3A; 1C
Telser Stefanie	Englisch + Integration	1C
Unterweger Christine	Sport und Bewegung	1-2-3 AB; 1C
Waldner Sabine	Englisch	1-2-3 AB
Webhofer Christine	Lit. Fächer	2-3 A
Winkler Verena	Lit. Fächer	1-3 A
Zeschg Waltraud	Integration	2-3 A
Egger Katharina	Mitarbeiterin für Integration	

Grundschule Schenna

LEHRKRAFT	KLASSEN
Egger Sabine	3.; 5.
Galtarossa Elena (Italienisch)	1.; 3.; 4B; 5.
Gamper Monika (Religion)	1.; 2AB; 3.; 4AB; 5.
Giggenbacher Eva	4AB; 5.
Hanifle Ulrike	5.
Hertscheg Roland	4AB
Hofer Michaela	2AB
Kienzl Doris	Integration
Marth Rosmarie	1.; 2B
Mitterhofer Peter	4A
Raich Marita	2AB;
Schwienbacher Sonja	2A
Gögele Doris	Integration
Tripodi Sonia (Italienisch)	2AB; 4A;
Unterthurner Maria	1.
Verant Dagmar	5.
Walzl Notburga	1.
Winkler Angelika	3.; 4B
Deiana Elena (Mitarbeiterin für Integration)	
Pfitscher Andreas (Mitarbeiter für Integration)	

Grundschule Verdins

LEHRKRAFT	KLASSEN
Andreani Franca (Italienisch)	1.-2.-3.; 4.-5.
Ennemoser Monika	1.-2.-3.;
Ferrari Astrid	1.-2.-3.; 4-5.
Gufler Evi (Religion)	1.-2.-3.; 4.-5.
Strimmer Nathalie	Integration
Raffl Alexandra	1.-2.-3.; 4.-5.

Grundschule Obertall

LEHRKRAFT	KLASSEN
Andreani Franca (Italienisch)	1.-2.-3.-5.
Ennemoser Barbara	1.-2.-3.-5.
Gamper Monika (Religion)	1.-2.-3.-5.
Pircher Ulrike	1.-2.-3.-5.

Kindergarten Schenna

Kindergärtnerinnen:	Nadja Kuppelwieser
	Monika Seibstock
	Maria Paris
	Verena Moser
Pädagogische Mitarbeiterinnen:	Agnes Reiterer
	Manuela Trafoier
	Monika Leiter
	Margot Kiem
Köchin:	Brigitte Kuppelwieser

Kindergarten Verdins

Kindergärtnerinnen:	Elisabeth Taibon
	Martina Viktoria Gruber
	Tanja Fissneider
Köchin:	Marika Pircher

Volksschulpflicht in Tirol seit über 200 Jahren Erlass Kaiserin Maria Theresias am 6. Dezember 1774



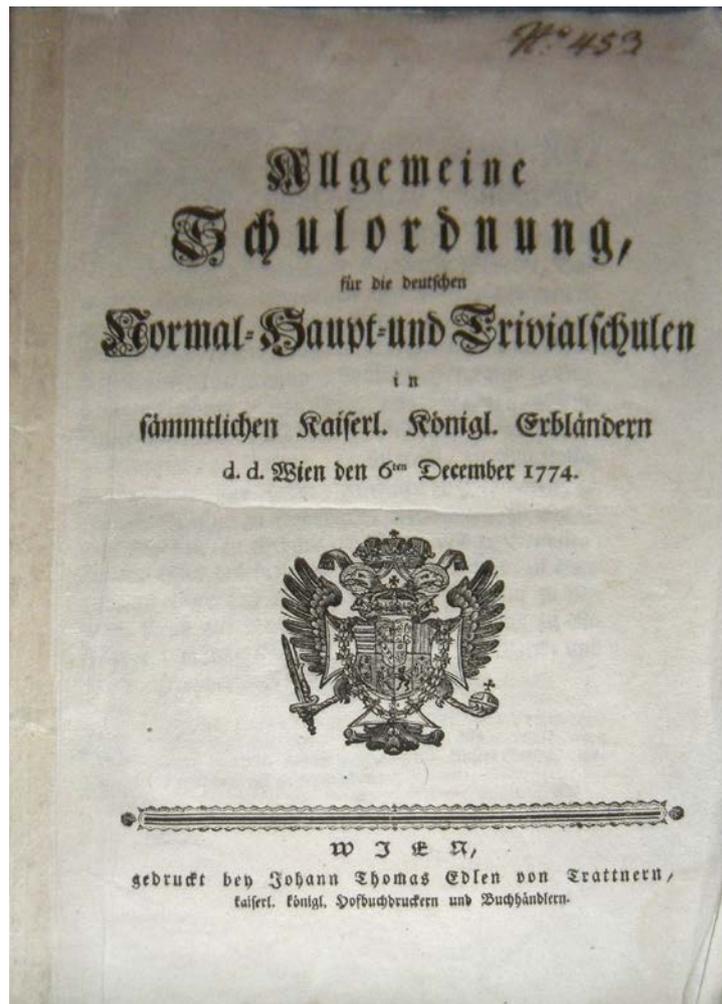
Pflichtschule-Schulpflicht heute: Am 1. Schultag nach dem Eröffnungsgottesdienst Gang zu Schule

Wenn sich in den ersten Septembertagen in Schenna wie in ganz Südtirol die Tore zum Beginn des Schuljahres 2017/18 in der Grund- und Mittelschule wieder geöffnet haben, denkt kaum jemand daran, dass der Besuch einer Volksschule und damit einer Grundausbildung in der Muttersprache erst durch den Erlass Kaiserin Maria Theresias am 6. Dezember 1774, der „Allgemeinen Schulordnung für die deutschen Normal-, Haupt- und Trivialschulen“ in Österreich und somit auch im damals gesamten Tirol zur Pflicht für Kinder vom 6. bis zum 12. Lebensjahr wurde. Damit sollte es in jeder Pfarre eine „Trivialschule“, in jeder Kreisstadt eine Hauptschule und in jeder Hauptstadt eine mehrklassige Normalschule (mit Lehrerausbildung) geben. Natürlich war es noch ein langer Weg von dieser grundlegenden Reform Maria Theresias, die den bis damals fast nur kirchlich organisierten Schulbereich (auch den Grundschulunterricht in den dörflichen Pfarrschulen) staatlich reglementierte und organisierte, bis zur Durchführung dieser Schulpflicht

bis in die hintersten Täler und Bergdörfer etwa in Tirol, womit eine muttersprach-

liche Grundausbildung für jedes Kind garantiert werden konnte. Und ein noch viel län-

gerer Weg von den kraft dieser Reform notdürftig erneuerten Pfarrschulräumen und der Erbauung von vielen neuen Schulhäusern im 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts bis zum Schulbautenboom z.B. in Südtirol in den vergangenen Jahrzehnten, wodurch heute Kinder in freundlichen, kindergemäß eingerichteten Schulräumen in zahlenmäßig beschränkten Klassen von jeweils mehreren, in Lehrerbildungsanstalten ausgebildeten Lehrkräften nicht nur eine zeitgemäße Grundausbildung im Schreiben und Lesen in der Muttersprache, sondern auch bereits in der Volksschule im Fremdsprachenunterricht und auch in anderen Fächern erhalten. Auch in Schenna wurden Kinder vor der oben erwähnten Theresianischen Schulreform in einer Pfarrschule im Mesnerhaus im Lesen und Schreiben in der deutschen Muttersprache, vor allem aber in der Christenlehre unterwiesen. Nach 1774 musste die Gemeinde für den für alle Sechs- bis Zwölfjährigen zur Pflicht gewordenen Pflichtunterricht eine Vergrößerung der Schulstube vornehmen,



„Allgemeine Schulordnung für die deutschen Normal-, Haupt- und Trivialschulen in sämtlichen Kaiserl. Königl. Erbländern“. Wien den 6. Dezember 1774 (zu sehen in der derzeitigen Maria-Theresien-Ausstellung in Schloss Niederweiden (NÖ))



Das Schulhaus beim Luamerhof am Schennaberg (1909 – 1980)

die auch durch eine noch vorhandene Abrechnung vom 4. August 1780 bestätigt wird. Im Schuljahr 1780/81 haben die Schülerinnen und Schüler mit ihrem Schulmeister die Schulstube bezogen, wie im Dorfbuch von Schenna (S. 237) berichtet wird. Obwohl nun Staatsschule, hatte in den Volksschulen noch der Pfarrer die Oberaufsicht, daher werden sie vielerorts noch Pfarrschulen genannt. Die Besoldung der Schulmeister war sehr gering, weshalb diese meist einen Zusatzverdienst als Organist und/oder Mesner erhielten. Grabplatten vom Wirken der Schullehrer und Organisten Johann Jörg und Anton Prieth in Schenna Anfang des 19. Jahrhunderts sind noch vorhanden. Vom Schuljahr 1870/71 an dokumentieren fast lückenlos erhaltene Klassenbücher die bis 1913/14 zweiklassig geführte Pfarrschule. Bis zum Jahrhundertende besuchten insgesamt in den zwei Klassen zwischen

100 und 120 Schüler und Schülerinnen den Unterricht, dazu kamen noch 20 bis 40 Wiederholungsschüler in den zweiten Klassen.

Erst Anfang des 20. Jahrhunderts erhielt Schenna ein neues Schulhaus am Dorfplatz, in dem die ständig steigende Anzahl von Schülern ab 1913/14 bis 1923 in drei Klassen ihren ersten Unterricht in der Muttersprache erhielt. Von da an erhielten Schenner Schulkinder in diesem Schulhaus in der unseligen Faschistenzeit Pflichtschulunterricht nur mehr in italienischer Sprache, wodurch einer ganzen Generation der Verlust der schriftlichen Muttersprache – wesentliches Identitätsmerkmal – drohte. Nur durch den Geheimunterricht in Bauernhöfen (später als „Katakombenschule“ bezeichnet) konnten nicht nur in Schenna, sondern auch in Verdins, Tall und am Schennaberg Kinder durch mutige (Hilfs-)Lehrer und Eltern mühsam die Grundbegriffe

der deutschen Muttersprache erlernen. Erst nach der Option gab es wieder bis 1943 zumindest deutsche Sprachkurse, dann nach der deutschen Besetzung zwei Jahre deutsche Schule in drei Schulstufen. Aber erst nach Ende des Zweiten Weltkrieges kann man auch in Schenna wieder vom Aufbau einer normalen achtjährigen deutschsprachigen Pflichtschule sprechen, die in fünf Klassen stattfand. Nach der Einführung der Pflichtmittelschule 1963 mussten die Schüler in den letzten drei Pflichtschuljahren die Mittelschule in Meran

besuchen. Erst ab Errichtung des neuen Volksschulgebäudes 1980 konnten in der alten Schule am Dorfplatz die Mittelschüler einziehen, bis sie 1990 ihr eigenes neues Schulgebäude erhielten.

Auch in den anderen Ortsteilen der Gemeinde Schenna wurde nach dem Theresianischen Pflichtschülerlass trotz großer Schwierigkeiten wegen der weit verstreuten Berghöfe nach und nach Volksschulunterricht zuerst in Bauernhöfen und später in eigenen Schulgebäuden eingeführt:

In Verdins wurde nach der

In mehreren Ausstellungen wird heuer der großen österreichischen Kaiserin Maria Theresia anlässlich ihres 300. Geburtstags vor allem auch als Reformerin gedacht; zu den bedeutendsten Reformen zählt die Schul- und Bildungsreform

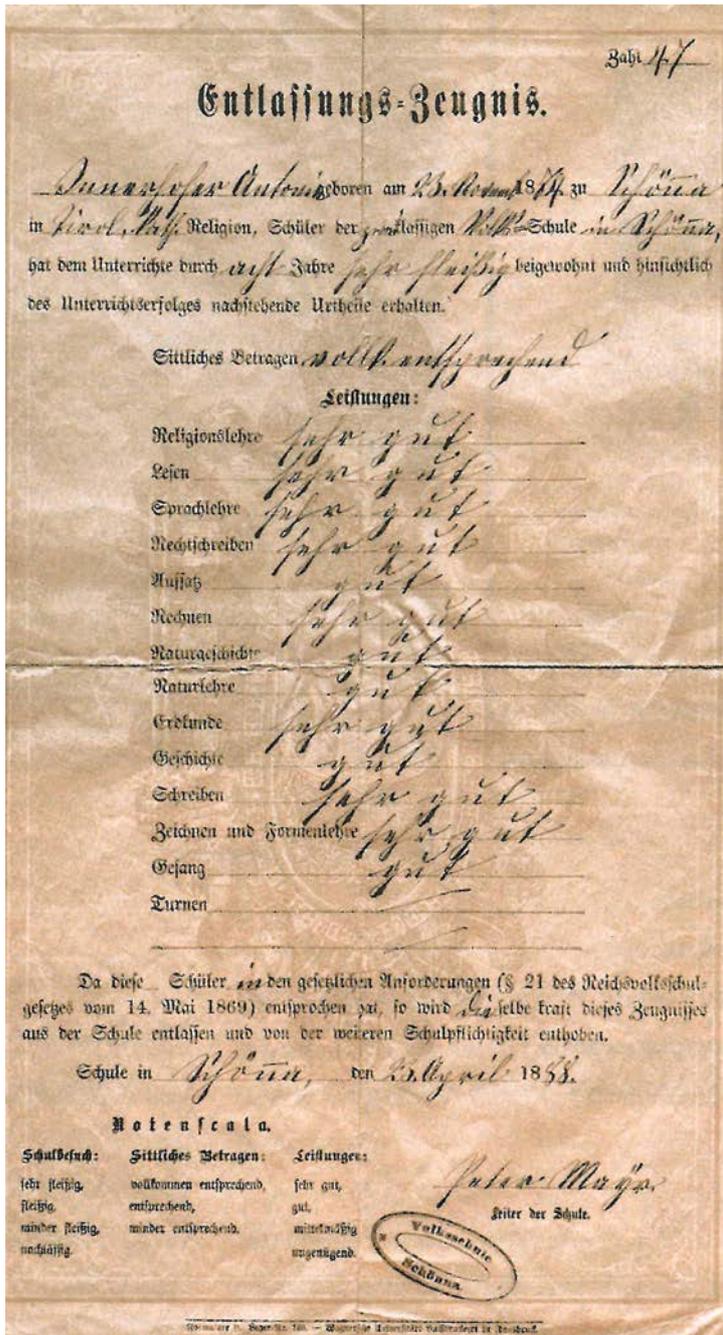
Errichtung einer Kirche und eines Benefiziums Anfang des 19. Jahrhunderts im neu erbauten Widum Unterricht erteilt. Auch nach Ende des Zweiten Weltkrieges stand nur ein Raum zur Verfügung, bis 1964 ein neues Schulge-

bäude errichtet wurde, das bereits 1978 umgebaut werden musste. Den heutigen großen neuen Anforderungen gerecht wurde aber erst das 2012 erbaute neue Schulhaus mit den drei Klassenzimmern

und mehreren Nebenräumen für schulische Betätigung. Im Weiler Prenn wurde bereits 1739 eine kleine Kirche erbaut und eine Kuratie errichtet, wobei der Benefiziat neben der seelsorglichen Tätigkeit Christenlehre und gegen Bezahlung auch Schule halten sollte. Im neu errichteten Mesnerhaus wurde ein Schullokal untergebracht, in dem der Mesner den Schuldienst übernehmen musste. Anfang des 20. Jahrhunderts wurde neben dem Mesnerhaus ein eigenes Schulhaus mit Lehrerwohnung erbaut, in dem dann während des Faschismus nur Unterricht in italienischer Sprache erteilt wurde. Das heutige Schulhaus wurde 1961 errichtet und 1972 umgebaut. Die Schule wurde zwei- und später auch dreiklassig geführt, nach 1963 mussten die Mittelschüler zur Mittelschule nach St. Martin bzw. nach St. Leonhard gebracht werden. Seit der Errichtung der Fahrstraße von Verdins nach Tall werden die Mittelschüler nach Schenna gebracht. So konnte die „Zwergschule“ (= Schule mit weniger als 17 Schülern) wie nur mehr wenige in Südtirol nach Ausbau der Bergstraßen bis jetzt erhalten bleiben. Der Grundschulunterricht in Untertall wurde zuerst beim Stackl (im unteren Obermairhof) und von 1959 bis 1988 im daneben erbauten neuen Schulhaus erteilt. 1988 wurde diese „Zwergschule“ aufgelassen und die Grundschüler werden im Kleinbus nach Verdins gebracht. Bereits 1980 aufgelassen wurde die Kleinschule am Schennaberg, die zuerst im Luamerhof und seit 1909 (!) im daneben erbauten

Schulgebäude untergebracht war; die Schüler werden seitdem in Schülerbussen zur Grund- bzw. zur Mittelschule nach Schenna gefahren. So hat die Pflichtschule seit der Verstaatlichung durch die Theresianische Schulreform in Stadt und Land bis ins kleinste Bergdorf Eingang erhalten. Damit wurde der Grund gelegt für eine muttersprachliche Mindestbildung für alle, die sich in über zwei Jahrhunderten immer weiterentwickelt hat und bis heute Voraussetzung ist für jegliche Form der Weiterbildung. Die Entwicklung der Pflichtschule hat immer wieder Änderungen, Erneuerungen, Erweiterungen im Lehrstoff und dessen Vermittlung bis zur heutigen „Schule der Zukunft“ erfahren und wird in Zukunft weitere Neuerungen für Schüler und Lehrer bringen.

Verwendete Literatur:
 Innerhofer, Walter: Schulgeschichte und Schulen in: Schenna.Dorfbuch, 2002. Herausgegeben von der Gemeinde Schenna
 25 Jahre Verein für Kultur, Heimatpflege und Verschönerung. Festschrift des Vereins 1981
 300 Jahre Maria Theresia. In: „Damals“. Das Magazin für Geschichte. Mai 2017



Das Schul-Entlassungs-Zeugnis für Antonia Innerhofer, das Lehrer Peter Mayr am 23. April 1888 ausgestellt hat und in dem er der 1874 geborenen Schülerin der zweiklassigen Volksschule in Schenna achtjährigen fleißigen Unterrichtsbesuch mit sehr guten Schulerfolg bestätigt

Wienfahrt der Naturfreunde

Die Naturfreunde Schenna organisieren vom 10. bis 12. November 2017 ihren Herbstaussflug nach Wien. Es sind noch Plätze frei! Infos und Anmeldung beim Präsidenten Eduard Burger, Tel. 335 75 98 266

„Zeitmaschine und Kutschenrad“ Ein kunterbunter Sommer geht vorüber

Volles Haus im Sommerkindergarten und im kunterbunten Sommer für Grundschul Kinder in Schenna! Bis zu 25 Kinder je Gruppe und je Woche besuchten in den letzten 7 Wochen das Sommerangebot der Gemeinde Schenna in Zusammenarbeit mit dem Verein „Die Kinderwelt Onlus“ aus Meran.

„Wir freuen uns, mit dem Angebot „Kunterbunter Sommer“ die Familien zu entlasten und den Kindern eine sinnvolle Abwechslung und schöne Gruppenerlebnisse anbieten zu können. Die guten Rückmeldungen von Seiten der Eltern und Kinder zeugen von Wichtigkeit und Erfolg des Angebotes“, fassen die Vize-Bürgermeisterin Margareth Kofler und die zuständige Gemeindereferentin Annelies Pichler zusammen. Neu in diesem Sommer war das Angebot einer Spielgruppe für Kinder ab 18 Monaten, welche zeitgleich zur Sommerbetreuung zwei Mal wöchentlich abgehalten wurde.

Spannende und lustige Aktivitäten zu den abwechslungsreichsten Themenwochen füllten die Tage mit sagenhaften, aufregenden Spielen und Geschichten, Liedern und kreativen Angeboten. Gemeinsam mit vielen tollen Referenten, mit interessanten Ausflugszielen, lustigen

Schwimmtagen und aufregenden Wald- und Wiesentagen, erlebten die Kindergarten- und Grundschul Kinder einen Sommer mit viel Abwechslung und Spaß in der Gemeinde Schenna. Und was gefiel den Kindern am meisten? „Am tollsten sind die Ausflüge, das Schwimmen, das Basteln und die Spiele!“, so die Rückmeldung der Kinder. Zudem begleitet wurden die Grundschul Kinder von Gina, einer Handpuppe, welche den Kindern den spielerischen Umgang mit der zweiten Sprache Italienisch näherbrachte. Lieder, Spiele und kleine Wortschatzeinheiten festigten Erlerntes, brachten neue Sprachimpulse und Freude am sprachlichen Experimentieren.

„Bereits über mehrere Jahre organisiert die Gemeinde gemeinsam mit dem Verein „Die Kinderwelt Onlus“ die kunterbunte Sommerbetreuung. Ein großes Lob geht an die Mitarbeiterinnen und die



Verantwortlichen des Vereins „Die Kinderwelt Onlus“ selbst, welche das Projekt mit großer Professionalität begleiten. Ebenso möchten die Kinder und die Betreuerinnen sich für die sehr gute Zusam-

menarbeit mit dem Schulpersonal und der Köchin Brigitte bedanken. „Die leckeren Speisen wurden wie jedes Jahr hochgelobt“, so Margareth Kofler und Annelies Pichler abschließend.

Caritas-Gebrauchtkleidersammlung: Hilfe für Notleidende in Südtirol

Am 11. November sammelt die Caritas in ganz Südtirol wieder gebrauchte Kleider, Haushaltswäsche, Taschen und Schuhe für den guten Zweck. In vielen Pfarreien wird bereits Tage vorher mit der Sammlung begonnen, damit die gelben Säcke rechtzeitig verladen werden können. Ein Teil der ausrangierten Stücke aus Südtirols Kleiderschränken wird heuer erstmals im neu eröffneten Sortierzentrum Revitax in Neumarkt sortiert und für den Weiterverkauf vorbereitet.

Der Erlös daraus kommt wiederum Bedürftigen im eigenen Land zugute: Er wird für die Freiwilligenarbeit, die Hospizbewegung, die Schuldnerberatung, für Arbeitsintegrationsprojekte und den Solidaritätsfond für Menschen in Not einge-

setzt. Aus der Kleiderspende wird damit eine wertvolle Unterstützung für bedürftige Frauen, Männer und Kinder in Südtirol. Rund 3.000 Freiwillige haben heuer wieder ihre Mithilfe zugesagt, doch für die verschiedenen Verladestellen in Südtirol sucht die Caritas noch Freiwillige, die am Tag der Sammlung mithelfen, die gelben Säcke aus den Pfarreien für den Weitertransport zu verladen. Wer mithelfen möchte oder Fragen zur Organisation der Sammlung hat, ist eingeladen sich bei der Caritas unter Tel. 0471 304 325 oder gebrauchtkleidersammlung@caritas.bz.it zu melden.

Über den konkreten Ablauf der Sammlung in den einzelnen Pfarreien informieren die jeweiligen Verantwortlichen und die Pfarrer.



AV-Schenna über den Wolken 2-Tages-Tour auf den Weißmies in den Westalpen



Am 13. August 2017 starteten um 5.00 Uhr morgens 27 hochmotivierte Alpinisten über Mailand, Lago Maggiore und Simplonpass in die Schweiz nach Saas Almagell. Bei heißen Sommertemperaturen erfolgte von dort der Aufstieg auf die Almageller Hütte, wo übernachtet wurde. Bei hervorragenden Bedingungen wurde von dort am 14. August, wiederum um 5.00 Uhr morgens, gestartet und über den felsigen Südgrat der 4.024 m hohe Weißmies bestiegen. Herrliche Blockkletterei und ein rassisser firniger Gipfel-

grat forderten von den Teilnehmern Schwindelfreiheit und gute Trittsicherheit. Der Abstieg erfolgte dann bei herrlichem blauen Himmel über den von enorm großen Spalten durchzogenen und eisigen steilen Abschnitten gekennzeichneten Weißmiesgletscher.

Ein großes Dankeschön gilt den Tourenleitern Karl Messavilla, Roland Strimmer, Renè Santer und Hanspeter Österreicher für die gute Führung und dem Buschauffeur Florian Daprà für die souveräne Hin- und Rückfahrt.



Gesuche um regionales Familiengeld können gestellt werden

Ab September kann wieder um das regionale Familiengeld für den Bezugszeitraum 01.01.2018 bis 31.12.2018 angesucht werden. Ansuchen kann man kostenlos auch beim Bauernbund-Patronat ENAPA.

Wer im Jahr 2018 das regionale Familiengeld weiterhin beziehen möchte, kann ab 1. September das Gesuch dafür stellen. Für die jeweiligen Anträge wird die „Einheitliche Einkommens- und Vermögenserklärung“ – EEEV benötigt. Diese kann gleichzeitig abgefasst werden.

Für den Leistungsantrag sind folgende Unterlagen notwendig:

- Gültiger Ausweis (Identitätskarte)
- Steuernummer
- Evtl. Bescheinigung über Invalidität von mind. 74%
- Banknummer IBAN
- Wenn nicht seit Geburt ansässig: Eigenerklärung der historischen Wohnsitzbescheinigung

Das Bauernbund Patronat ENAPA steht allen Bürgern kostenlos bei der Erstellung der EEEV-Erklärung, sowie der Antragstellung für das regionale Familiengeld zur Verfügung.

Bei der EEEV wird seit heuer das Finanzvermögen bereits bei 5.000 statt wie bisher 100.000 Euro erhoben. Außerdem wird der jährliche Durchschnittssaldo für die Erhebung verwendet.

Das regionale Familiengeld ist eine monatliche Zuwendung an Familien mit mindestens zwei minderjährigen Kindern oder mit einem einzigen Kind unter 7 Jahren. Anrecht auf das Familiengeld haben auch Familien mit einem behinderten Kind (auch nach dessen Volljährigkeit) oder einem minderjährigen Kind mit einem mitlebenden volljährigen Bruder bzw. einer mitlebenden volljährigen Schwester.

Die Höhe der Leistung hängt von der Einkommens- und Vermögensbewertung, sowie der Anzahl der Kinder ab.

Für weitere Informationen kann sich jeder Bürger kostenlos an die ENAPA-Mitarbeiter in den Bauernbund-Bezirksbüros wenden.

Weitere Informationen sowie die benötigten Unterlagen findet man unter www.sbb.it/patronat.

Bezirksbüro Bozen:
K.-M.-Gamper-Str. 5
39100 Bozen

Bezirksbüro Meran:
Schillerstr. 12
Tel. 0473 213 420
enapa.meran@sbb.it

„Wir alle sind Schenna – Dorfgemeinschaft im Fokus“

Tall, Verdins, Schennaberg,
St. Georgen, Tschivon, Dorf, ...

Das Ganze ist **mehr**
als die Summe seiner Teile.

Hallo!
Ich spreche Hochdeutsch
lo parlo italiano
Beszerek magyarul
Ja hovorim slovensky
Ich spreche Amhariko
Mina puhun suomea

Auch ich bin in Schenna daheim.

Wer deine Nachbarn sind,
liegt am Zufall.
Ob ihr Freunde werdet,
das liegt an euch!

Hat dein Nachbar
einen guten Nachbar?

Das beste **Zauberwort**
heißt nicht Abrakadabra
oder Simsalabim...

...sondern **BITTE!**
Probier's mal wieder aus!>)

Sei der Grund, warum jemand an
das Gute im Menschen
glaubt!

Heute ist ein guter Tag für eine gute Tat!

Griäßti!
Grüßen kostet nichts, ist aber nicht umsonst.

DANKE für deine
• Hilfe • Geduld • Zeit
• Freundschaft • Verlässlichkeit
• Unterstützung • Großzügigkeit • Liebe

Es gibt viele Gründe, DANKE zu sagen – und
immer einen Menschen, der sich darüber freut.

Wir haben fantastische **soziale**
Netzwerke, die auch
offline funktionieren:
Cafes, Restaurants, Sportplätze,
Vereine, ...

#treffmal.tschalten

Du kennst die Geschichte von
Romeo und Julia.
Aber kennst du auch die Geschichte von
Oma und Opa?

Das Leben schreibt die spannendsten Geschichten.
Hör sie dir an!

Lächle!
und die Welt lächelt zurück!

Stell dich vor einen Spiegel und halte die Karte hinein...>)

Alte Menschen sind **wahre Helden**:
Sie haben ihr Leben ohne Google und Wikipedia
gemeistert!

Besuch unsere „Helden“ doch mal im Altersheim. Das bringt
zwar keine Likes, aber echte Freude!

Ehrenamtliche
haben nicht notwendigerweise mehr Zeit.
Sondern mehr **Herz**.

Vergelt's Gott dafür!

You're never **too young**
to change the world.

Mach mit – engagiere dich ehrenamtlich.

Sag deinen Lieben, wie **wichtig**
sie dir sind – wann immer es möglich ist!

PS: Es ist **immer** möglich!

23. September:
Tag der Bildungsausschüsse

30 JAHRE  **Bildungsausschuss
Schenna**

Der 23. September ist landesweiter Tag der Bildungsausschüsse Schenna beteiligt sich mit der Aktion „Wir alle sind Schenna – Dorfgemeinschaft im Fokus“



Das landesweite gemeinsame Logo aller Bildungsausschüsse: Der Bildungshahn, der besonders am 23. September ein kräftiges Bildungskikerikiii aus den Dörfern kräht.

Der Bildungshahn schreit es am 23. September von allen Dächern: Ab heuer ist jedes Jahr am 23. September der Tag der Bildungsausschüsse in ganz Südtirol. An diesem Tag geht es darum, Bildungsausschüsse in den Dörfern sichtbar zu machen, diese zu stärken, zu unterstützen, zu fördern, deren Unabhängigkeit zu bewahren und viele Bildungsakzente in den Dörfern zu setzen.

Grund genug für den Bildungsausschuss Schenna, sein Schwerpunktthema der letzten Jahre „Dorfgemein-

schaft im Fokus“ noch einmal ins Licht zu rücken. Vierzehn Postkarten (alle in dieser Ausgabe der Dorfzeitung, S. 10) stellen auf spielerische, humorvolle und kreative Art und Weise die Frage nach einem guten Miteinander und möchten zum Nachdenken, Diskutieren und Mitmachen einladen – als Vorsorge und Geschenk für unsere Gemeinschaft. Der Film zur Aktion mit vielen Schenner Protagonisten ist auf der Homepage der Gemeinde Schenna (www.schenna.eu/wirinschenna) zu sehen.

Bildungsausschuss Schenna auf Wanderklausur

Die Arbeitsgruppe im Bildungsausschuss Schenna trifft sich ca. 8-10 Mal im Jahr in der ganzen Gruppe, um Bildungs- und Kulturinitiativen zu planen und zu koordinieren. Im August haben sich die sieben Frauen einen ganzen Tag dafür Zeit genommen und bei einer Wanderung nachgedacht, Ideen geschmiedet und konkret geplant. Markus

Breitenberger vom Bezirksservice der Burggräfler Bildungsausschüsse hat den Tag mit vielen kulturellen Inputs und kreativen Pausen bereichert.

„Auf dem Weg von Kuppelwies auf dem Ultner Höfeweg haben sich Ideen konkretisiert und neu ergeben. Wir werden weiterhin einen Schwerpunkt in der Tätigkeit

beim Schenner Langes haben, den wir in Zusammenarbeit mit der Gemeinde koordinieren. Neben der alljährlichen Gestaltung zum Tag der Frau möchten wir auch eine Veranstaltung für Kinder ins Programm aufnehmen. Und vielleicht ergibt sich ja ein wieder tolles Kooperationsprojekt wie der „Poetry Slam“ mit den Jugendlichen. Für den Herbst ist eine Veranstaltung zum Thema „kreatives recyceln“ geplant. Außerdem wollen wir nach dem Selbst-

verteidigungskurs für Mädchen im letzten Jahr für diese Zielgruppe eine weitere Veranstaltung planen, dieses Mal zum Thema Zyklus der Frau. Hier werden wir die Zusammenarbeit mit dem Familienverband suchen. Außerdem freuen wir uns auf weitere Bildungsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit den Vereinen“, fasst die Vorsitzende Annelies Pichler die Ergebnisse der Wanderklausur zusammen.



Der Film „Wir alle sind Schenna“ ist derzeit auf der Gemeindehomepage unter www.schenna.eu/wirinschenna abrufbar.

Bildungsausschuss – Was ist das?

Bildungsausschüsse gibt es in Südtirol seit 1983. Ein Bildungsausschuss ist eine Arbeitsgemeinschaft, die es sich zum Ziel setzt, Weiterbildung und kulturelle Projekte



Die Arbeitsgruppe des Bildungsausschusses Schenna beim Ideenschmieden im Ultental. V.l.n.r.: Maria Mairhofer, Elisabeth Kröll, Gerda Gögele, Annelies Pichler, Erika Patscheider, Heidi Mitterhofer (im Bild fehlt: Dagmar Verant)



im Dorf anzubieten und zu fördern – die Kriterien dazu sind in einem eigenen Landesgesetz genau geregelt. Es gibt 136 Bildungsausschüsse im Lande. Sie werden vom Land Südtirol finanziert, sofern sie bestimmte Voraussetzungen erfüllen (z.B. Mitfinanzierung durch die Gemeinde) und die vorgegebenen Kriterien einhalten. Mehr Informationen unter: www.provinz.bz.it/kultur-

abteilung/weiterbildung/bildungsausschuesse

Der Bildungsausschuss Schenna ist seit 1987 dabei und feiert somit in diesem Jahr sein 30-jähriges Bestehen. Derzeit setzt sich die Arbeitsgruppe des Bildungsausschusses Schenna wie folgt zusammen:

Annelies Pichler-Vorsitzende
Maria Mairhofer-Stellvertreterin

Dagmar Verant-Kassiererin
Elisabeth Kröll-Schriftführerin

Gerda Gögele-Mitarbeiterin
Heidi Mitterhofer-Mitarbeiterin

Erika Patscheider-Mitarbeiterin

Im Jänner 2018 wird der Ausschuss neu gewählt. Auch interessierte Privatpersonen, die keinen Verein vertreten, können mitarbeiten.

Rechnungsprüfer:
Zeno Klotzner und Kathi Frei

KVW-Aktiv

Der KVW Schenna beginnt am **Mittwoch, 18. Oktober**, um 14 Uhr wiederum mit dem **Seniorenturnen** im Raiffeisensaal, anschließend gemütliches Beisammensitzen bei einem Glas Wein, Kaffee, Tee und Kuchen. Alle Frauen und Männer ab 60 Jahren sind zu diesem ersten Treffen eingeladen.

Vorlesestunde für Kinder in der Öff. Bibliothek Schenna



Nachdem Kindergarten und Schule bereits Anfang September begonnen haben, lädt nun auch die öffentliche Bibliothek wieder alle Kinder ab 4 Jahren zu den regelmäßigen Vorlesestunden ein. Diese finden wie gewohnt an jedem **ersten Samstag im Monat mit Beginn um 10.30 Uhr statt**. Christine Illmer, die in diesem Schuljahr an der Grundschule Vilpian unterrichtet, übernimmt erfreulicherweise auch heuer die Vorbereitung und Gestaltung der einzelnen Stunden. Den Auftakt zur diesjährigen Vorlesereihe bildet am **Samstag, 7. Oktober** das originelle und witzige Bilderbuch „Guck mal, wie die gucken!“ aus der Feder von Werner Holzwarth, dem Autor von

„Die Geschichte vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat“. Familienausflug in den Zoo: Was es im Affenhaus nicht alles zu bestaunen gibt – große und kleine Schimpansen, Orang-Utans und Gorillas. Munter vertreiben sich Besucher und Affen die Zeit. „Guck mal, das sind ja richtige Prachtexemplare!“, heißt es da. Oder: „Guck mal, da ist eine Mama mit zwei Kleinen!“ In großformatigen, ausdrucksstarken Bildern fängt Stefanie Jeschke, die Illustratorin des Buches, treffende Szenen aus dem Zooalltag ein. Dabei rückt sie die Affen bewusst in den Mittelpunkt, während die Personen meist nur als Randfiguren auftauchen. Schon bald drängt sich einem die Frage auf: Wer beobachtet hier eigentlich wen? Mit großem Vergnügen wird in diesem Bilderbuch aufgedeckt, wie ähnlich sich Tiere und Menschen in ihrem Verhalten doch oft sind. Und natürlich muss die Geschichte – nach einer überraschenden Wendung am Ende des Buches – gleich noch einmal gelesen werden. Wahrlich ein großer Spaß für Groß und Klein!

Tag der Bibliotheken 2017

Bereits zum 9. Mal wird landesweit der „Tag der Bibliotheken“ gefeiert, heuer am Samstag, 21. Oktober.

Auch die Öffentliche Bibliothek Schenna beteiligt sich wieder daran und lädt zu folgenden Veranstaltungen ein:

– „Die summende Naturapotheke“

Workshop mit der bekannten Kräuterexpertin Hildegard Kreiter

Honig ist eines der ältesten Heilmittel, und die Honigapotheke stellt bei vielen gesundheitlichen Beschwerden wirksame Produkte her.

Donnerstag, 19.10.2017 von 19.30 bis 22.00 Uhr in der Bibliothek

– „Florentine will's wissen“

musikalisches Schattentheater für Kinder ab 5 Jahren
Idee, Inszenierung, Text, Spiel und Produktion:
Irene Moroder und Georg Malfertheiner

Samstag, 21.10.2017 um 16.00 Uhr im Pfarrsaal



Öffentliche Bibliothek
Schenna



Noch eine Dorfmuseums-Station

Gleichzeitig mit der Geschichte über den „Dorfbrunnen 1955“ und die Wasserversorgung von Schenna, die wir in der Ausgabe der Dorfzeitung vom Jänner dieses Jahres veröffentlicht haben, hat der Verein für Kultur und Heimatpflege auch eine Museumsstation „Bad Verdins“ errichtet. Dort wird die Bedeutung der ehemaligen Bauernbadln erklärt, die auch dem Gasthof in Verdins seinen Namen verliehen hat. Den Text dazu hat Johannes Ortner verfasst, Walter Innerhofer hat die Illustrationen ausgesucht, während die Gestaltung von Wally Pixner in der Druckerei Medus Meran stammt und die Ausführung der Betrieb Folia St. Martin-Passeier besorgt hat. Die Station steht am Eingang zum Gastgarten des Restaurants Bad Verdins und wird von vielen Einheimischen und Gästen aufmerksam gelesen und von den Wirtsleuten sehr geschätzt. In dieser Dorfzeitungsausgabe möchten wir sie auch unseren werten Lesern vorstellen.



Verdins mit Badgasthaus um 1900

Bad Verdins Das Badewesen im Alpenraum und die Eisenquelle von Bad Verdins

Tief im Inneren unserer Gebirge löst Wasser die Mineralien des Gesteins und tritt dann als heilkräftige Quelle ans Tageslicht. Wohl seit je wurden diese kostbaren Wässer zu Labung, Heilung und Erquickung verwendet.



Bad Verdins um 1900

Vor Ort, oft unmittelbar an der sprudelnden Quelle, entstand mit den Bauernbadln eine ganz eigene alpenländische Bäderkultur. Zum Badehaus gesellten sich Gasthaus und Kapelle, damit der ganze Mensch an Körper, Geist und Seele heil werde.

Dass schon in vorchristlicher Zeit Quellen als heilige Stätten verehrt wurden, ist anzunehmen, denn Wasser ist Leben – belebend, euphorisierend, reinigend, sich ewig erneuernd in einem unendlichen Kreislauf. Heute gibt es

z.B. die Wasserfalltherapie, wo sich Ermattete zum Fuß eines Wasserfalls aufmachen, die mit Sauerstoff-Ionen gesättigte Gischt einatmen und dadurch „aufleben“.

Wie aber kam man aufs Baden? Mit dem Einschleppen des Aussatzes im Zuge der Kreuzzüge wurde das Baden und die Körperpflege zur Eindämmung der Seuche allgemein gebräuchlich. Davor war Baden ein Privileg der Vornehmen! In den mittelalterlichen Städten entstanden Badhäuser, für



Gasthaus Bad Verdins um 1910



Badhaus Verdins um 1910



Verdins um 1910

arme Leute in Form milder Stiftungen („Seelenbäder“). Der Service in den Badhäusern der Städte bestand aus Dampf- und Wannenbädern, aus Abreibungen (Massagen), Aderlass, Frisieren und Bartschneiden. Bei den Bauernhöfen wurde die Brechlstube des Flachses als eine Art Sauna, nämlich als Badstube verwendet.

Im 16. Jahrhundert breitete sich dann die Syphilis, die Franzosenkrankheit, aus. Die Gründe wurden im allzu lockeren Umgang zwischen den Geschlechtern, die gemeinsam die Badhäuser aufsuchten, ausgemacht und

auf das unzüchtige Verhalten und die schlechten Hygieneverhältnisse geschoben.

Die katholische Obrigkeit drängte auf eine Einschränkung der mittelalterlich-freizügigen Badekultur und holte sich beim Arzt Hippolytus Guarinoni Rückendeckung. Dieser schrieb 1609 vom „Grewel der offenen Stadtbäder“, empfahl deren Schließung und kam zum Schluss: „Badhaus ein Schandhaus“!

Im 17. Jahrhundert kam es unter dem Einfluss der Reformation zum Auflösen der Stadtbäder. Das aber ans Baden gewöhnte Volk suchte

nun vermehrt Heilquellen im ländlichen Raum auf. Es entstand ein Boom an Landbädern, von denen es um 1700 an die 100 in ganz Südtirol gab. Zu den bekanntesten gehörten damals Bad Maistatt bei Niederdorf, Bad Alt-Prags mit seiner gerühmten Wasserqualität, Mitterbad in Ulten sowie das Brennerbad, übrigens die einzige echte Therme mit Wassertemperaturen an der Quelle von 22° C. Ein Badbüchlein der Therme Brenner von 1608 beschreibt den Heizkessel, die Anzahl der flachen sarg-

ähnlichen Wannen, die mit Brettern abgedeckt wurden, so dass nur ein Loch für den Hals und den abziehenden Dampf übrig blieb, die Übernachtung in Zimmern, das Bettzeug und Kochgeschirr, das man selbst mitbringen musste. Im Büchlein heißt es weiter, dass die Traditionalisten fast den ganzen Tag im Wasser gesessen seien „wie ein Frosch in der Lacken bis auf den Hals versteckt drinnen huckt“. Man versuchte die Badezeiten auf 2-4 Stunden täglich zu verkürzen. Die Badekur dauerte 5, 7



Ritter im Bad, aus einer Handschrift des 14. Jahrh.



Badstube mit Badezuber

oder 11 Tage. Für die Heilwirkung ist auch Entspannung wichtig, im Badbüchlein heißt es: „Die Badenden sollen alle Zeit fröhlichen und lustigen Humors sein, sich keiner Geschäfte oder Sorgen annehmen, viel weniger eines Zorns anmaßen“. Während des Badens wird geredet, getrunken, Musik gemacht, die Frauen beteten den Rosenkranz, durch einen Wandschirm von den Männern getrennt.

In dieser Zeit festigte sich in den städtischen Mittelschichten von Bozen und Meran auch der Brauch der Sommerfrische. Tirol befand sich durch die Verschonung vom 30jährigen Krieg in einem gewissen Wohlstand, so dass man den Sommer in frischer Waldluft, in angenehmer Gesellschaft und bei guter Kost verbringen wollte. Sogar Dienstboten hatten im Burggrafenamt das Vorrecht, eine Woche „in die Frisch“ zu gehen. In den Sommerfrischbadln entwickelte sich ein äußerst fideles Leben bei Bad, Mahlzeit, Kegel- und Kartenspiel, Sang und Tanz sowie Ausflügen in die Umgebung. In den Badkapellen, mitunter den Hl. Ärzten Kosmas und Damian geweiht, hielt man sonntags die Hl. Messe. Primitiver als die Frischbäder waren die Fressbadln, Bauernbadln und Lotterbadln, wo die ärmeren Schichten das Essen selbst zubereiten mussten.

Ab Ende des 18. Jh. setzten sich allmählich Trinkkuren durch, die den Kreislauf und den Stoffwechsel in Schwung versetzen sollten. Trotzdem war man aufgrund der man-



Bad Verdins um 1930



Bad Verdins 2016

gelnden Analysemöglichkeiten des Wassers auf dessen Breitbandanwendung angewiesen. In Bad Maistatt trank man für die Verbesserung des Bewegungsapparates, nach Antholz (Salomonsbrunn) ging frau, um Frauenleiden zu kurieren.

Im 18. und 19. Jahrhundert entstanden die ersten Badegasthäuser, die an keiner Heilquelle mehr fehlen durften. Im 19. Jh. bis zum Ersten Weltkrieg boomte das Badewesen ungebrochen. Es etablierte sich der Badeort Nr. 1, Mitterbad bei St. Pankraz, wo Thomas und Heinrich Mann, Otto von Bis-

marck, Kaiserin Elisabeth von Österreich sowie Thronfolger Franz Ferdinand Erholung suchten.

Doch das Gesundheitsideal der Badekur bekam langsam Risse. Wer etwas für seinen Körper tun wollte, ging fortan Bergsteigen, Wandern oder unternahm Skitouren, man legte sich nicht mehr in die Wanne.

In der heutigen Hotellandschaft geht ohne Wellness schon länger nichts mehr: Schwimmbad, Sauna, Fitness und gesunde Ernährung kann von keinem Beherbergungsbetrieb mehr außen vor gelassen werden.

Terminkalender

10. Oktober:

– Einzahlung des **Marketingbeitrages** für den Monat September.

16. Oktober:

– Mitteilung der Anzahl der Übernachtungen an die Gemeinde und Einzahlung der geschuldeten **Ortstaxe (Gemeindeaufenthaltsabgabe zur Tourismusförderung)** für den Monat September auf das Schatzamtskonto der Gemeinde Schenna.

16. Oktober:

– Einzahlung der im Monat September getätigten **Steuerrückbehalte** auf Vergütungen an Freiberufler, Angestellte, Provisionen und Kapitalerträge mittels Einheitsvordruck Mod. F24

– **MwSt.-Abrechnung für den Monat September** und eventuelle Einzahlung der Schuld mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

– Einzahlung der **Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträge** für den **Monat September** an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

IMPRESSUM: „Dorfzeitung Schenna“
Eigentümer und Herausgeber: Dorfzeitung Schenna, Wiesenweg 3, 39017 Schenna
Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret vom 28.08.1992, Nr. 8469. – Versand im Postabonnement, Art. 2, Absatz 20/C, Gesetz 662/96, Filiale von Bozen.
Druck: MEDUS, Meran, Georgenstr. 7/a
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Martha Innerhofer
Redaktion: Dr. Walter Innerhofer
Josef Innerhofer
Hermann Orian
Elisabeth Flarer Dosser
Dr. Andreas Dosser
Stefan Wieser
Elisabeth Thaler
Burgi Waldner

Erscheint monatlich, Redaktionsschluss jeden ersten Samstag im Monat.
Abgabe von Berichten samt Bildern und Bildunterschriften bei den Redaktionsmitgliedern. Es wird keine Werbung veröffentlicht. Eingesandte Bilder werden nur auf Anfrage zurückerstattet. Die Redaktion behält sich vor, Einsendungen zurückzuweisen, zu kürzen und zu korrigieren. Digital erarbeitete Unterlagen sind erwünscht.
E-Mail: dorfzeitung@schenna.com
Copyright: Alle Rechte bei Dorfzeitung Schenna, sofern nicht ausdrücklich anders angeführt.

Herbstfahrt der SBO Schenna nach Slowenien



Wieder laden die Bäuerinnen von Schenna zu einer Herbstfahrt ein. In diesem Jahr führt diese nach Slowenien. Besichtigt werden unter anderem die Höhlen von Skocjan – diese gehören dem UNESCO-Welt-Naturerbe an. Die Fahrt findet vom 21. bis 23. November 2017 statt. Genauere Informationen werden zu einem späteren Zeitpunkt noch bekannt gegeben. Bei Interesse bitte gleich den Termin vormerken!

Kontrollbericht über Arbeiten der Gemeinde

Ratssitzung am 22. August 2017

Zur Debatte und Beschlussfassung standen bei der Gemeinderatssitzung am 22. August eine Bilanzänderung, die Abänderung der Satzung der Eco-Center AG, die Umwandlung von Wohnvolumen in einen Schank- und Speisebetrieb und der Kontrollbericht der Gemeindesekretärin Dr. Petra Weiss.

Bilanzänderung

Bürgermeister Alois Kröll berichtete, dass es wegen aufgetretener Erfordernisse notwendig war, für neue, bzw. höhere Ausgabenverpflichtungen bzw. Zahlungen für das laufende Finanzjahr zu sorgen, die durch Abänderung der Kompetenzansätze abgedeckt werden können. Entsprechende Änderungen am Haushalt 2017 wurden vorgenommen und zweckgebunden.

Beschreibung	Betrag in €
Laufende Mehr- Mindereinnahmen	
Beiträge Provinz	-373.022,00
Verkauf von Gütern	-222.800,00
Einnahmen aus dem Verkauf von Dienstleistungen	-360.000,00
Einkünfte aus Energie, Wasser, Gas und Heizung	222.800,00
Einkünfte aus Kanalisationsreinigung	360.000,00
Einnahmen aus Dividenden	20.719,00
Beiträge Investitionen	373.022,00
Totale	20.719,00

Genehmigung der Abänderung der Satzung der Eco-Center AG

Die Eco – Center AG ist ein In-House Gesellschaft, die ausschließlich Dienste im Interesse der Mitgliedsgemeinden verrichtet. Die Gemeinde Schenna hält 603 Aktien an derselben.

Gemeindesekretärin Dr. Petra Weiss berichtete, dass das Statut abgeändert werden muss, da dieses an die neuen Bestimmungen bezüglich öffentlicher Gesellschaften angepasst werden muss.

Nach Einsicht in den Entwurf der überarbeiteten und nach den angeführten Grundsätzen abgeänderten Satzung der Eco - Center AG genehmigten die Gemeinderäte nach kurzer Diskussion die Änderungen bzw. Anpassung der Satzung der Eco-Center AG an die neuen Bestimmungen.

Umwandlung der Zweckbestimmung von Wohnvolumen in einen Schank- und Speisebetrieb in der Pichlerstraße Nr. 19

Der Eigentümer des „Brunjaunhofes“ Josef Kröll in Schenna, Pichlerstraße 18 ersuchte mit Antrag von Mai 2017 an der Hofstelle Brunjaun einen Schank- und Speisebetrieb betreiben zu können, um gemäß Landesgesetz die Änderung der urbanistischen Zweckbestimmung von Wohnkubatur in Gastgewerbevolumen vorzunehmen.

Der Hofeigentümer möchte im Zuge der Hofübergabe, den heutigen Hofschank, der seit dem Jahr 2000 besteht in einen Speise- und Schankbetrieb umwandeln, da der zukünftige Eigentümer des Gebäudes (der jüngere Sohn), in welchem sich der Hofschank befindet, nicht

Laufende Mehr- Minderausgaben

Institutionelle Dienste; Verwaltung und Gebarung – IT- und Telekommunikationsdienste	4.500,00
Demografische Ämter - Gehälter	16.219,00
Müllentsorgung – Dienstleistungsverträge	-25.000,00
Integrierter Wasserdienst – Dienstleistungsverträge	-46.000,00
Spesenbeitrag an das Land für die Deponie (Art. 35 des LG Nr. 4/2006)	25.000,00
Spesenbeitrag an das Land für Kläranlagen (Art. 55 des LG Nr. 8/2002)	46.000,00
Totale	20.719,00

Mehreinnahmen Investitionen

Investitionsbeiträge von lokalen Körperschaften	32.644,98
Totale	32.644,98

Mehrausgaben Investitionen

Straßenwesen - Investitionen	27.644,98 €
Landwirtschaft	5.000,00 €
Totale	32.644,98 €
Totale Ausgaben / Einnahmen Bilanzänderung	53.363,98 €

mehr die Voraussetzungen für die Durchführung der Tätigkeit „Urlaub auf dem Bauernhof“ hätte. Um dem Sohn eine Existenzgrundlage zu schaffen, ersuchte der Hofeigentümer um eine entsprechende urbanistische Umwidmung.

Der Gemeinderat stimmte dem Antrag zu und beauftragte die Bürgermeister-Stellvertreterin den gegenseitlichen Beschluss der Landesverwaltung zur Beschlussfassung zu übermitteln.

Bericht der Gemeindevizeiterin Dr. Petra Weiss von der Gemeindeverordnung über die internen Kontrollen

Gemeindevizeiterin Frau Dr. Petra Weiss berichtete dem Gemeinderat, wie in der Gemeindeverordnung vorgesehen, über die Erreichung der gesteckten Ziele der Gemeindeverwaltung von Schenna:

Transparente und bürgernahe Gemeindeverwaltung: Die Home Page der Gemeinde Schenna wurde überarbeitet. Am 22.03.2017 hat eine Bürgerversammlung stattgefunden. Die Protokolle der Gemeinderatssitzungen werden auf der Gemeindehomepage veröffentlicht.

Projektierung und Ausführung öffentlicher Arbeiten sowie Verbesserung der Infrastrukturen: Die Dorfgestaltung in der Verdinserstraße wurde abgeschlossen, für die Gestaltung Oberdorf und St. Georgenstraße wurden die Projekte genehmigt. Für die Gewährleistung der Sicherheit auf den Straßen wurden laufend Instandhaltungsarbeiten durchgeführt. Der

Ausbau der Unterverdingerstraße wurde abgeschlossen, ebenso die Sanierungsarbeiten an der Straße von Verdins bis zur Masulbrücke.

Für die Sanierung und Erweiterung von Schule und Kindergarten mit Angeboten der Kleinkinderbetreuung und der Mensa wurden entsprechende Machbarkeitsstudien erstellt.

Die Arbeiten für die Verwirklichung des Jugendtreffs wurden vergeben.

Im Bereich Wohnbau wurde die neue Zone Widum 2 Goyen ausgewiesen, die Rangordnungen erstellt und die Ausarbeitung des Infrastrukturplanes vergeben.

Die Sanierung der denkmalgeschützten Friedhofsmauer in Tall wurde abgeschlossen. Für die Erweiterung des Friedhofes von Schenna wurde eine Machbarkeitsstudie erstellt. Die Arbeiten für die Errichtung der Trinkwasserkleinkraftwerke „Taser“ und „St. Georgen“ wurden abgeschlossen.

Im Dorfzentrum ist der Erwerb einer Fläche für die Errichtung einer Freizeitanlage erfolgt. Es wurden Maßnahmen für die Sanierung der öffentlichen Beleuchtung durchgeführt.

Weiters wurde der Ausbau des Glasfasernetzes vorangetrieben, derzeit erfolgt die Anbindung von Verdins.

Im Bereich der Versorgung der Bevölkerung mit Trink- und Löschwasser behängen die Arbeiten bei der Quellsfassung Tall.

Maßnahmen zur Förderung des Gemeinschaftslebens im gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Bereich: Es

Schülerlotse gesucht!

Der Schülerlotsendienst ist eine wichtige Stütze für die Sicherheit auf unseren Schulwegen. Die wichtigste Aufgabe eines Schülerlotsen ist es, vor Schulbeginn und nach Schulschluss Schüler und Schülerinnen über die Straße zu führen und ihren Weg an gefährlichen Stellen zu sichern.



Für das Schuljahr 2017/2018 sucht die Gemeinde einen Schülerlotsen für diese wichtige Aufgabe. Einsatzort: Grundschule Schenna

Bei Interesse und für nähere Informationen bitte sich in der Gemeinde Schenna im Sekretariat bei Hans Dossler melden. Tel. 0473 945621



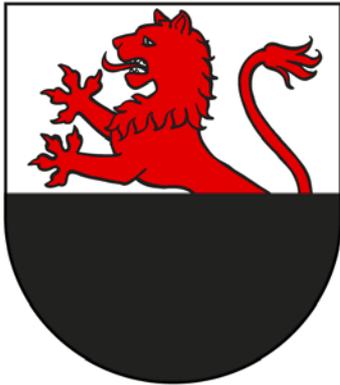
wurde eine Vereinbarung mit der Stadtgemeinde Meran, sowie den Gemeinden Tirol und Partschins für die Durchführung eines gemeindeübergreifenden Polizeidienstes abgeschlossen. Die örtlichen Feuerwehren wurden mit Beiträgen unterstützt. Der Gefahrenzonenplan ist in Ausarbeitung. Der Transport der Kindergartenkinder wurde durchgeführt, ebenso wurden Schülerlotsen zur Sicherung der Schulwege beschäftigt.

Im Bereich der Förderung der Familien wurden Angebote der Sommerbetreuung für Schul- und Kindergartenkinder organisiert, sowie eine Spielgruppe. Weiters wurde im Entwicklungsplan der zukünftige Bedarf an Ange-

boten für Kleinkinder analysiert.

Die Pflege der Gemeinde als Tourismusort erfolgt gemeinsam mit dem Tourismusverein. Im Bereich der Mobilität wurde vom Verkehrsexperten Ing. Hüssler ein Mobilitätskonzept für Schenna ausgearbeitet, die Bushaltestelle „Tannerhof“ wurde an die Kreuzung „Honeck“ verlegt. Gemeinsam mit dem Land, den umliegenden Gemeinden und der Bezirksgemeinschaft Burggrafentamt wurde ein Konzept für eine straßenunabhängige Verbindung zwischen Meran und Schenna erarbeitet. Die Initiativen Senioren- und Frauentaxi, sowie Nightliner wurden ebenfalls unterstützt.

Bezogen auf Maßnahmen



Zeltlager 2017 am Fennberg

Am 15. Juli war es wieder einmal so weit; das Zeltlager der Jungschar Schenna. Unter dem diesjährigen Motto „Man gönnt sich ja sonst nichts“ fanden sich 29 Kinder, mehrere Leiter und das Küchenteam am Fennberg ein, um eine unvergessliche Woche zu verbringen.

Nachdem die Zelte bezogen waren und neue Freundschaften geschlossen wurden, begann der Wettstreit um den Olympiadesieg. Die drei Gruppen versuchten sich in vielen Spielen zu mes-

sen: „Großes Fahndlstehlen“, „General und Spion“ oder das allseits beliebte Nachtspiel „Bierdeckelmann“. Die ganze Woche über wechselte die Führungsgruppe, einmal war Gruppe drei voran, dann wieder Gruppe eins oder Gruppe zwei. Es brauchte tatsächlich das letzte Spiel um den endgültigen Sieger zu küren. Doch trotz all des Ehrgeizes vergaßen die Kinder nicht nett und fair zueinander zu sein und auch das sollte nicht umsonst gewesen sein. Es bekamen näm-

lich alle Gruppen den gleichen Preis, egal ob 1., 2. oder 3. Platz.

So vergingen die Tage wie im Flug und nach einem gelungenen Abschlußabend wurde am nächsten Tag die Heimreise angetreten.

Ein großes Dankeschön gilt dem Küchenteam mit Christine, Alexander und Andreas, dem gesamten Betreuer-Team, der Raika Schenna für die finanzielle Unterstützung und nicht zuletzt den teilnehmenden Kindern fürs Dabeisein.

(Fortsetzung von S. 17)

zur Integration ausländischer Mitbürger und Mitbürgerinnen wurde die Bezirksgemeinschaft Burggrafnamt mit der Ausarbeitung eines SPRAR-Projektes beauftragt. Im Bereich freizeitanlagen konnte die Führung des Freibades neu vergeben werden.

Wie gewohnt wurde die Sitzung mit dem Punkt Mitteilungen und Anfragen abgeschlossen. Die nächste Gemeinderatssitzung ist für den 24. Oktober 2017 geplant. Die Sitzungen des Gemeinderates sind öffentlich und können von allen interessierten Bürgern besucht werden.



Der KFS, Zweigstelle Schenna lädt herzlich ein zur
Gymnastik mit Musik für Erwachsene
 mit Petra Gamper

*Flottes Turnen mit Musik für alle,
 die fit durch den Winter kommen möchten*

Jeweils montags von 19 bis 20 Uhr im Turnraum oberhalb
 der Feuerwehr Schenna

Start: 6. November 2017 – Ende: 5. Februar 2018
 (insgesamt 12 Treffen)

Kostenbeitrag: 90 Euro für KFS-Mitglieder
 95 Euro für Nicht-Mitglieder

Mindestteilnehmerzahl: 8 Personen

Anmeldung bis 16. Oktober bei Simone Piffer

Tel. 349-5011207 (Abends oder SMS)

Der KFS lädt alle herzlich ein zum
 Vortrag mit anschließender Diskussion

Generation online

mit Manuel Oberklammsteiner

Der Vortrag schafft einen Überblick über die Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen. Es wird erklärt, wie die Medienwelten der jungen NutzerInnen funktionieren und warum diese für junge Menschen wichtig sind. Den Eltern und Interessierten werden Tipps gegeben, wie man, auch ohne Experte zu sein, die Kinder beim Umgang mit den neuen Medien begleiten kann.

Am 9. Oktober 2017 im Pfarrsaal von Nals – Beginn: 20 Uhr
 Teilnahme kostenlos, keine Anmeldung erforderlich!

Kulturverein besucht Operettensommer Kufstein

Bereits zum vierten Mal organisierte der Verein für Kultur und Heimatpflege eine gemeinsame Fahrt zum Operettensommer Kufstein, wo heuer die weltbekannte Johann-Strauss-Operette „Der Zigeunerbaron“ aufgeführt wurde. Die 40 Teilnehmer genossen die Vorstellung in der überdachten Festungsarena der Josefsburg und ließen sich von den beschwingten Melodien in eine längst vergangene Zeit entführen.

Der heftige Regen an diesem August-Sonntag begleitete die Operettenfreunde während der ganzen Fahrt, sodass manche sogar fürchteten, die Veranstaltung könnte abgesagt werden...

In Kufstein angekommen, nutzten die Schenner die Zeit bis zum Beginn der Vorstellung für einen gemütlichen Café-Besuch, bevor sie gegen 17 Uhr gemeinsam mit zahlreichen Besuchern Richtung Festung strömten.

Die Operette „Der Zigeunerbaron“ zählt zu den größten Bühnenerfolgen von Johann Strauss Sohn und wartet mit einer Reihe von Melodien in „Ohrwurmqualität“ auf.

Das Orchester der Staatsoper Timisoara entführte das Pub-

likum mit beschwingten Walzermelodien und temperamentvollen Csárdásklänge ins Ungarn zur Herrschaftszeit Maria Theresias. Interessiert verfolgte das Publikum die Geschichte um den jungen Sándor Barinkay, der in seine ungarische Heimat zurückkehrt, um dort mit Hilfe der Zigeuner sein rechtmäßiges Erbe anzutreten, und sich dabei in ein Zigeunermädchen verliebt.

Die Stars der Wiener Volksoper, unterstützt von begabten Nachwuchskünstlern und einem stimmungsvollen Chor, zeigten sowohl gesanglich als auch schauspielerisch eine hervorragende Leistung. Zur gelungenen Vorstellung trugen auch



Von den kühlen Temperaturen ließ sich das Publikum kaum beeindrucken und genoss die gelungene Vorstellung mit viel temperamentvoller Musik.



Das gesamte Ensemble brachte wieder eine hervorragende Leistung.

die detailgenauen Requisiten und authentischen Kostüme bei. Das Bühnenbild war mit einfachsten Mitteln aufgebaut worden, und ließ sich je nach Szene mit ein paar Handgriffen verändern, um nicht vom Geschehen auf der Bühne abzulenken.

Am Ende der Darbietung gab es verständlicherweise lang anhaltenden Applaus für das gesamte Ensemble. Auch die Schenner zeigten sich wieder begeistert vom Operettensommer, der nun schon das elfte Jahr mit großer Professionalität durchgeführt wurde.

Sozialer Wohnbau Gesuche um Zuweisung von Wohnungen

Die Gesuche um Zuweisung einer Wohnung des Instituts für den Sozialen Wohnbau (WOBI) können wie jedes Jahr in den Monaten September und Oktober eingereicht werden – innerhalb **31.10.2017**.

Die Gemeinde Schenna macht darauf aufmerksam, dass wiederum alle Gesuchsteller ein neues Gesuch einreichen müssen.

Das entsprechende Gesuchformular liegt in den Büros des WOBI und in der Gemeinde Schenna auf und kann auch von der Internetseite des WOBI heruntergeladen werden, ebenso das Merkblatt mit den wichtigs-

ten Neuerungen und Informationen. Die entsprechenden Internetseiten sind:

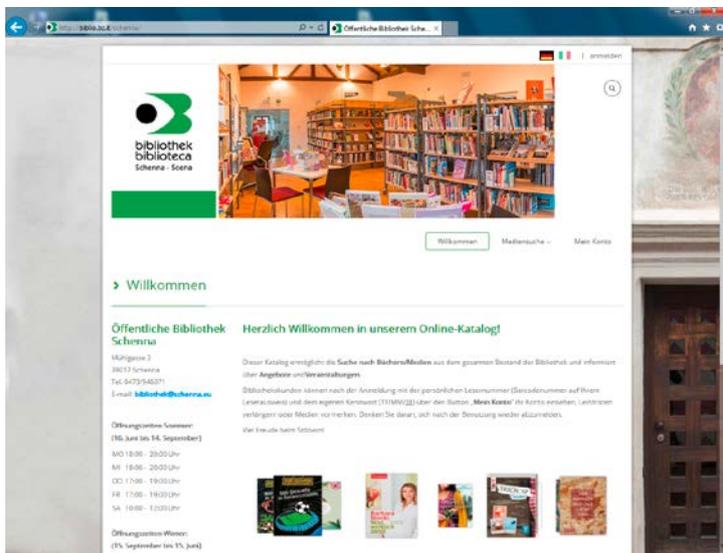
www.wobi.bz.it oder www.schenna.eu

Die Gesuche können sowohl im WOBI als auch bei der Gemeinde Schenna abgegeben werden.

Für Informationen wenden Sie sich bitte an die Sozialreferentin der Gemeinde Schenna, Annelies Pichler oder an Hans Dosser im Gemeindesekretariat, 0473 945621.

Sprechstunden der Sozialreferentin Annelies Pichler: dienstags von 11.00 bis 12.00 Uhr

Öff. Bibliothek Schenna mit eigenem Internetauftritt



Mit Jahresbeginn 2016 startete das Amt für Bibliotheken und Lesen in enger Zusammenarbeit mit dem Bibliotheksverband Südtirol das ehrgeizige und kostenaufwendige Projekt, für alle hauptamtlich geführten Schulbibliotheken sowie für alle Öffentlichen Bibliotheken des Landes schrittweise einen modernen Online-Medienkatalog zu realisieren. Den Bibliotheken eine zeitgemäße Präsentation ihres Medienbestandes zu ermöglichen und durch eine attraktive Internetpräsenz auch zu mehr Sichtbarkeit zu verhelfen, war das erklärte Ziel, das mit diesem Vorhaben erreicht werden sollte. Inzwischen ist das Projekt so gut wie umgesetzt und auch die Öffentliche Bibliothek Schenna kann nunmehr über die neue Adresse <http://biblio.bz.it/schenna> erreicht werden.

Mit der optischen Anpassung und konzeptionellen Gestaltung der Internetseite wurde schließlich Sonja Kuppelwieser als Designerin für Web-

auftritte betraut. Dank einer kürzlich erfolgten Aktualisierung wird die Darstellung der Webseite nun automatisch an die Bildschirmgröße des Endgerätes angepasst, so kann sie auch auf Smartphones und Tablets angezeigt werden.

Das Hauptaugenmerk liegt – neben einer benutzerfreundlichen Anwendung – auf einer möglichst ansprechenden und übersichtlichen Präsentation des Medienbestandes. So werden bei der Detailansicht eines Mediums zusätzlich zu den Grundinformationen auch noch das Titelbild, Informationen über die Verfügbarkeit sowie fallweise Rezensionen angezeigt. „Will man nur aus purer Neugierde ein wenig im Bibliothekskatalog stöbern oder ist man ganz gezielt auf der Suche nach einem bestimmten Buchtitel, Verfasser oder Stichwort – beides kann über eine einfache oder erweiterte Suchfunktion erfolgen. Es ist natürlich auch möglich, Medien direkt vorzumerken

oder die Ausleihfrist zu verlängern. Dazu genügt es, sich über das eigene Benutzerkonto anzumelden“, informiert Michael Mairhofer, der für die technische Wartung zuständig ist. Die Anmeldung erfolgt mit der persönlichen Lesernummer (siehe Leserausweis oder Nachfrage an der Ausleihtheke) und einem Kennwort, das standardmäßig dem Geburtsdatum entspricht (Beispiel: „01.01.2000“). Sollten sich dennoch Probleme ergeben, wende man sich an die Mit-

arbeiter der Bibliothek oder schicke einfach eine E-Mail an bibliothek@schenna.eu, rät Michael.

Auf der Startseite wird außerdem auf das umfangreiche Angebot an e-Medien verwiesen, die von der Landesbibliothek Dr. F. Teßmann verwaltet werden.

In Zukunft wird die Bibliothek natürlich auch ihre geplanten Veranstaltungen sowie nützliche Informationen verschiedenster Art über diese Webseite bekanntgeben.

„Wir suchen genau Sie ...“ Weißes Kreuz sucht freiwillige Mitarbeiter



Für das Weiße Kreuz ist man nie zu alt – Leute mit Lebenserfahrung sind herzlich willkommen: Denn der Landesrettungsverein ist eine große Familie, in der jeder Interessierte einen Platz bekommt, an dem er sich entfalten kann und wo er sich auch wohlfühlt. Es ist richtig, dass beim Weißen Kreuz sehr viele junge Menschen mitarbeiten.

Der Verein hat aber auch zahlreiche wertvolle freiwillige Mitarbeiter, die auf reichlich Erfahrung im privaten und beruflichen Leben zurückgreifen können, und die eine tolle Ergänzung in jungen Dienstgruppen darstellen. Gerade deshalb dreht das Weiße Kreuz derzeit kräftig die Werbetrommel, um Helfer, die mitten im Leben stehen, anzuwerben. In den verschiedenen Bereichen ist auch für jeden

etwas dabei: Wer sich in die Notfallversorgung einbringen will, ist beim Rettungsdienst genau richtig. Wer gerne lange Strecken mit einem Fahrzeug zurücklegt und Europa kennenlernen will, sollte sich unbedingt in den Langstreckentransport einbringen. Und wenn jemand gerne kranke und alte Menschen zu Visiten, Therapien usw. in Südtirol begleitet, ist er unser Mann oder sie unsere Frau für den Krankentransport. Auch die Notfallseelsorge, der Zivilschutz und andere Bereiche brauchen Freiwillige.

Deshalb: Melden Sie sich beim Weißen Kreuz. Kompetente Mitarbeiter geben Einblicke in das Vereinsleben und in die verschiedenen Arbeitsbereiche. Das Weiße Kreuz würde sich freuen, wenn Sie freiwillige Mitarbeiter des Landesrettungsvereins würden. Grüne Nummer: 800 11 0911 – www.altgenug.it.

Ausflug der Schützenkompanie ins Hintermartelltal



Die Schenner Gruppe vor der gewaltigen Bergkulisse des Martelltales

Der heurige Sommerausflug der Schützenkompanie Schenna führte die Mitglieder ins hintere Martelltal. Die Wanderung startete vom Parkplatz am Talschluss, ging vorbei an der Hotelruine „Paradiso“ in ihrem faschistischen Baustil und über den neuen Plima-Schluchtenweg mit den beeindruckenden Aussichtspunkten, der Kelle, der Kanzel, der Sichel und der Hängebrücke. An der „Alten Staumauer“, die man im 19. Jh. zum Schutz vor Überschwemmungen errichtet hatte, wurde Halbmittag gegessen, bevor der letzte Anstieg zur Marteller Hütte auf 2.610 m in Angriff genom-

men wurde. Nach einem vorzüglichen Mittagessen auf der Schutzhütte gingen einige noch weiter bis zum Gletschertor, andere spielten Karten oder ratschten. Der Rückweg führte die Gruppe anschließend zur Zufallhütte, an der noch Reste und Baulichkeiten des Soldatendorfes im 1. Weltkrieg sichtbar sind, so auch die Herz-Jesu-Kapelle, die von den Standschützen während des Krieges errichtet wurde. Auf der Heimfahrt wurde noch beim gemütlichen Feuerwehreffest in Tabland eingekehrt, wo der wirklich gelungene, kameradschaftliche Tag seinen Ausklang fand.



Auf den neuen Aussichtsplattformen, im Bild die Kelle, kommt man der Plima beeindruckend nahe

Beim heurigen Schennermarkt:

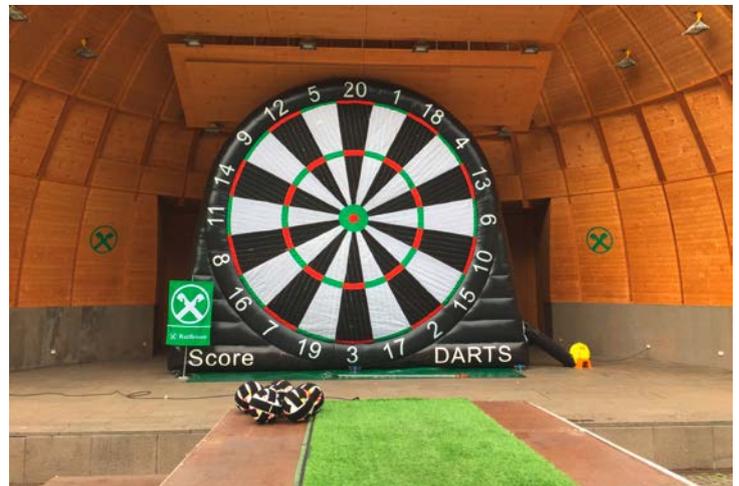
Mobile Kletterwand u. Darts-Fußballspiel

Durch die großzügige Unterstützung der Raiffeisenkasse Schenna konnte der AVS, Sektion Schenna auch heuer wieder die mobile Kletterwand anmieten, um vielen Kindern die Möglichkeit zu geben ihre Kletterkünste zu zeigen.

Leider spielte das Wetter heuer nicht ganz mit und aus Sicherheitsgründen wurde die Wand im Laufe des Nachmittags abgebaut. Genauso, wie auch vielen anderen, erging es auch dem ASC Sektion Fußball. Sie bedanken sich bei der Raiffeisenkasse Schenna für den Beitrag beim Ankauf des Dart-Fußballspiels, an dem sich viele Einheimische



und Touristen beteiligten und bei zielsicheren Treffern kleine Sachpreise mit nach Hause nehmen konnten.



Der KFS, Zweigstelle Schenna lädt herzlich ein zu

Zumba für Erwachsene

mit Christine Entacher

Jeweils donnerstags von 19 bis 20 Uhr im Turnraum oberhalb der Feuerwehr Schenna

Start: 12. Oktober 2017 – Ende: 21. Dezember 2017
(insgesamt 10 Treffen) – Kostenbeitrag: 100 Euro

Anmeldung ab sofort bei Katharina Müller

Tel. 320 32 71 830

Wallfahrt nach Maria Lavant in Osttirol

Am 6. Juli, um 7 Uhr in der Früh, bei wunderschönem Wetter startete die katholische Frauenbewegung Schenna mit einem voll besetzten Bus. Das Wallfahrtsziel war Maria Lavant in Osttirol in der Nähe von Lienz.

Wie üblich begleitete Pfarrer Hermann Senoner die katholischen Frauen von Schenna. Mit einem Morgenlob stimmten sich die vielen Teilnehmer auf die Wallfahrt ein. Die Fahrt führte durch das Pustertal bis zur Ortschaft Lavant. In Olang wurde eine kleine Kaffeepause eingelegt.

Von Lavant aus wanderten die Wallfahrer den Kreuzweg betend hinauf zur Kirche, die sich auf einem Hügel

über dem Dorf befindet. Pfarrer Hermann Senoner zelebrierte die heilige Messe in der schönen, reich mit Fresken geschmückten Wallfahrtskirche.

Zurück im Dorf Lavant erwartete die Wallfahrer in der Römerstube ein köstliches Mittagessen bei gemütlichem Beisammensein.

Auf der Rückfahrt wurde am Issinger Weiher eingekehrt. Wer Lust hatte bewunderte noch den Kräutergarten und den Kräuterladen von Bergila. Nach einer Stunde Pause wurde der Heimweg angetreten.

Glücklich und zufrieden über den schönen Tag, kehrten alle wohlbehalten und gestärkt an Leib und Seele nach Hause zurück.



Innehalten am Kreuzweg nach Maria Lavant



Gruppenfoto vor der Wallfahrtskirche

Philomena Hofer geb. Braunhofer – Moarebner Mena zum Gedenken

Am 13. Februar 2017 ist die Moarebner Mena, Frau Philomena Hofer im Alter von 88 Jahren gestorben.

Die Moarebner Mena ist am 8. Februar 1929 auf dem Ruumannhof in Tisens geboren und dort aufgewachsen. In der Schule wurde sie das Ruumann Menele genannt, weil sie die Kleinste in der Klasse war. Mit ihren Eltern und den vier Brüdern arbeitete sie fleißig auf dem Hof mit. Sie half aber auch auf dem einen und anderen Hof als Magd mit. Anfang der 1960er Jahre lernte sie ihren späteren Mann Sepp Hofer kennen, der damals Maurer war. Nach der Hochzeit zog das Ehepaar auf den Moarebner Hof, der damals noch ein kleiner Bauernhof mit Viehwirtschaft war, später wurde dann noch Gemüse angebaut, das an Hotels und Pensionen verkauft und mit dem Dreirad dorthin geführt wurde. 1965 kam der Sohn Luis zur Welt. 1969 hat das Ehepaar eine Jausenstation eröffnet und diese mit viel Fleiß und Einsatz geführt. Im Jahr 2010 starb ihr Mann, ein schwerer Verlust für sie, doch sie fand Kraft im Glau-



ben und im Gebet. Die Mena war mit Leib und Seele Wirtin. Viele Gäste besuchten sie immer wieder gerne zu einem „Ratscher“ und einem Schnaps, freilich durften auch ihre Witze nicht fehlen. Sie erzählte auch immer gerne aus ihren Erinnerungen und hatte dazu auch passende Fotos.

Zu ihrem 88. Geburtstag fühlte sie sich nicht wohl und wurde ins Krankenhaus gebracht; sie hatte keine Kraft mehr und zwei Tage später hörte ihr Herz auf zu schlagen. Die Familie gedenkt ihrer in Dankbarkeit und auch die vielen Gästen werden der Moarebner Mena ein ehrendes Gedenken bewahren.